

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

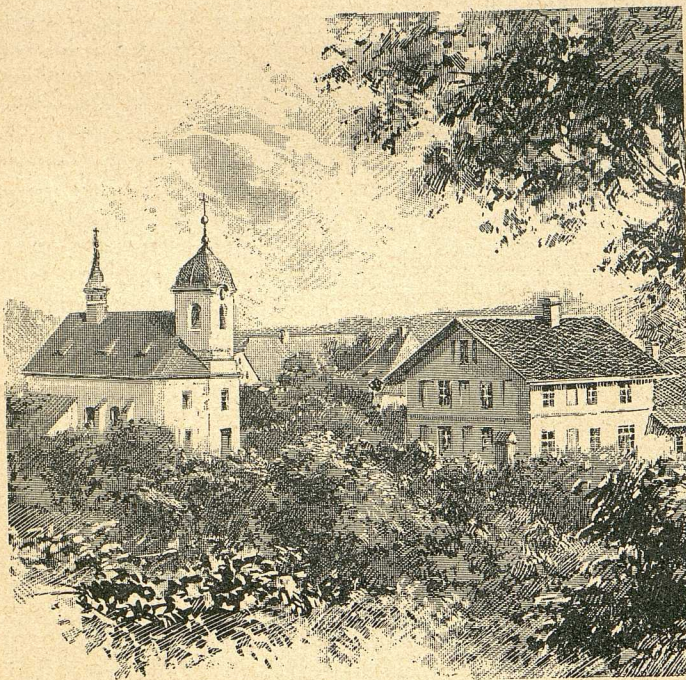
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

32 fl. und Extraordinarien 14 fl., zusammen 990 fl. 10 kr., so daß das Reinerträgnis per Jahr 851 fl. 24 kr. betrug. Die öffentlichen Lasten waren: landesfürstliche Kontribution 31 fl. 57 kr., geistliche Erbsteuer 5 fl. 20 kr., Subsidium ecclesiasticum 12 fl. 10 kr., Alumnaticum 3 fl. 20 kr., Schuldensteuer 5 fl., Systemalbeitrag 30 kr., Portatschenbeitrag 23 kr. und Fleischkreuzer 1 fl. 30 kr. — Das Pfarrgebäude hatte im oberen Stock fünf Zimmer, im hinteren Teil des Hofes zwei Zimmer für die Kooperatoren, einen Pferdestall für vier, einen Kuhstall für acht Stück, einen hölzernen Schoppen, eine Siedekammer und einen Wagenschoppen. Bibliothek hatte die Pfarre keine. Das Archiv war im unteren Gewölbe feuerfrei verwahrt und nach namentlichen Rubriken eingerichtet. — Der um die Pfarre hochverdiente Dechant August Anton von Beer starb am 25. Mai 1809.

In die Pfarre Manfendorf wurde am 30. September 1717 Martin

August Roppus eingesetzt, der sie bis 1723 inne hatte. Ihm folgte Matthias Reichel (1723 bis 1727), sodann Bernh. Franz Bräuner (1727 bis 1737). Dessen Nachfolger war Johann Mich. Neumann, Baccalaureus der Prager Karls-Universität, der hier von 1737 bis 1746 wirkte. Am 5. Jänner 1743 überließ Johann Karl Reichsgraf von Sichnowsky auf Odrau ihm und seinen Nachfolgern die Robot eines Hüttlers, den er für ewige Zeiten von der Herrschafts-Robot befreite — angenommen die an-



Kirche und Erbscholtsfci (nach dem Brande) in Kunzendorf.

Nach einem Lichtbilde von K. Stable.

deren herrschaftlichen prästandis als ordinäres Holz, Brandweinausatz u. dgl. — wofür der Pfarrer verpflichtet wurde, jährlich zwei Messen zu lesen, die eine am 22. Dezember für seinen verstorbenen Vater, die andere am 15. Juni für ihn selbst. Ihm folgte Georg Zeno Ritter von Dannhaus (1746—1747), sodann Johann Hilscher (1747—1768). Nach der Pfarrwidmut von 1748, eingebracht wegen des neuen Kontributions-Systems, wurden dem Pfarrer zwei Bauern, einer in Manfendorf und einer bei der Zillalkirche in Kl. Petersdorf, von altersher passiert, welche die Pfarrwidmut zu bearbeiten hatten. In Petersdorf befand sich kein Schulmeister, wohl aber in Manfendorf einer, der zwei Stückel Acker besaß, jedes 1 Bresl. Viertel Aussaat, ein Stückel Wiese mit einer zweisp. Fuhre Heu, und bei seinem Wohnhaus einen kleinen Kuchelgarten mit vier Pflaumbäumen